

Abonnementsspreise:

Im ganzen deutschen Reichs: Ausland des deutschen
Jährlich: 6 Thlr. Reichen tritt Post- und
Jährlich: 1 Thlr. 15 Ngr. Stempelausdruck hinzun.
Einzelne Nummern: 1 Ngr.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Poststelle: 2 Ngr.
Unter "Eingesandt" die Zeile: 5 Ngr.

Erscheinet:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 26. November. Ihre Majestäten der König und die Königin sind gestern Abend 11 Uhr von Altenburg hier wieder eingetroffen.

Se. Majestät der König haben allernächst geruht, dem Landesältesten der Oberlausitz, Regierungsrath a. D. Guido Hempel auf Thorn, das Ritterkreuz vom Verdienst-Ordens zu verleihen.

Se. Majestät der König haben allernächst geruht, dem früheren Ortsrichter und Gemeindeverstande Gustavus Augustus Friedrich Gottlob Ulbricht im Majuscale die silberne Medaille des Verdienst-Ordens zu verleihen.

Bekanntmachung,

über eine Modifikation von Nr. 4 der Ministerial-Verordnung vom 17. October dieses Jahres, Maßregeln zur Verhütung des Einschleppens der Rinderpest betreffend.

Das Ministerium des Innern hat in Verfolg der unlängst stattgefundenen Eröffnung des Verkehrs auf der österreichischen Nordwestbahn über Teichland nach Sachsen beschlossen, daß die Einfahrt des aus Österreich-Ungarn kommenden Rindviehs nach und durch Sachsen unter den sub Nr. 3 der Verordnung Maßregeln zur Verhütung des Einschleppens der Rinderpest betreffend, vom 17. October dieses Jahres, bemerkten Voranzeigungen, ebenso wie nach Nr. 4 der nurgedachten Verordnung über Bobenbach und Zittau, von nun an auch über Teichland gestattet sein soll.

Solches wird, nachdem wegen der Grenz-Controle das deshalb Röthige verfügt worden ist, hiermit zur Nachahmung öffentlich bekannt gemacht.

Dresden, den 19. November 1874.

Ministerium des Innern.

für den Minister:

Körner.

Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redacteur: Commissionsrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratenannahme auswirkt:
Leipzig: Fr. Bresselte, Commissionsrath des
Dresdner Journal;
ebendus: Eugen Fert u. B. Preyer, Hamburg-Berlin-
Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt a. M.-Haarlem-
& Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Frag-Leipzig-Frank-
furt a. M.-München-Bud.-Moskau; Berlin: A. Retzeyer,
Invalidenstr. 11, Albrecht; Bremen: F. Schott; Bres-
lau: L. Stangen's Bürow; Chemnitz: Fr. Voigt; Fran-
furts N. F. Egerer'schen J. C. Herrmann'schen Buch-
handl. Co.; Gotha: F. D. Hanauer; C. Schröder;
Paris: Herms, Lüttje, Bullier & Co.; Stuttgart: Daus-
s' Co., Söhl, Ammon-Böhmer; Wien: Al. Oppell.
Branzberger
Lond. Expedition des Dresdner Journal,
London, Marpethengasse No. 1.

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abends für den folgenden Tag.

territoriale d'Espagne" des Vertrauensbruchs und Betriges angeklagte ehemalige Minister des Kaiserreichs Clément Duvernois, ist zu 2 jähriger Gefängnisstrafe und zur Zahlung von 500 Thrs. verurtheilt worden. Drei andere des selben Verbrechens Angeklagte wurden zu der gleichen Strafe verurtheilt.

Die Correspondenten der "New-York Herald", Buckland und Mac-Graham, sind, wie der "Agence Havas" von der spanischen Grenze gemeldet wird, von den spanischen Regierungstruppen in der Nähe von Jaén verhaftet und in Almeria interniert worden. Buckland ist indeß wieder entlohn, während Mac-Graham sich noch im Gefängnis befindet. Jedoch sollen schon Schritte zur Befreiung desselben gethan sein.

Hendaye, Mittwoch, 25. November, Vormittags. (B. L. B.) Die Carlisten haben heute früh einen Angriff auf San Marcial gemacht, wurden aber zurückgeworfen.

Rom, Mittwoch, 25. November, Nachmittags. (B. L. B.) In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer wurde der von der Rechten aufgestellte Kandidat Blanchet mit 236 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Der von der Oppositionspartei aufgestellte Kandidat Depretis erhielt 172 Stimmen.

Tagesgeschichte.

1. Berlin, 25. November. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde die erste Lesung des Reichsverfassungsentwurfs beendet und dessen Verneinung an eine Commission von 28 Mitgliedern beschlossen. Außer dem Abg. Dr. Gneist, Dr. Erhard, v. Schönig, Dr. Reichenberger (Greifel), Dr. Römer (Württemberg) und Dr. Meyer (Thorn) ergreiften auch das Staatsminister Dr. Leonhardt und Dr. v. Gustedt das Wort, der Erster, um zu motivieren, warum er auf einer allgemeinen Durchführung des Schöffengerichtsinstituts, das er für eine große Reform der Justiz halte, für jetzt nicht bestanden habe, der Letztere, um die vielfach ancapitif. fene Bestimmung des Einfließungsgezuges zu vertheidigen, nach welcher in den Bundesstaaten, welche mehrere Oberlandesgerichte haben, für partikulare Rechtsangelegenheiten ein oberstes Landesgericht errichtet werden darf. Man glaubt, daß morgen die erste Lesung der Julizgesetze zu Ende geführt werden wird. (Bal. den Abg. am Ende in der Beilage.) — Der Gesetzentwurf, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Marine- und der Telegraphenverwaltung, liegt jetzt dem Reichstag vor. Die Gesammtsumme der Anleihe beträgt 16,787,553 Th., wovon 3 Millionen der Telegraphenverwaltung zuzallen zu neuen Anlagen bed. Vermehrung der Telegraphenverbindungen und zur Errichtung von neuen Telegraphenstationen, sowie zur allmählichen Erweiterung der von Kommunen hergestellten Telegraphenanlagen und Stationen und zur Errichtung von Dienstgebäuden. Der Rest dient zur Befreiung von einmaligen Ausgaben der Marineverwaltung (noven 9,437,706 Mark zum Baue von Kriegsschiffen). — Die Kommissare des Reichstags für den Stat. der Post- und Zeitungsverwaltung, Abg. Ackermann u. Gen., haben zur Erörterung den Antrag eingebracht, dem Reichstagl. eine Revision der gesetzlichen Bestimmungen über die Zeitungsprovision zu empfehlen.

* Berlin, 25. November. Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz ist, wie aus Kassel gemeldet wird, gestern (Dienstag) Nachmittag 4 Uhr dort eingetroffen und von den Botsändern der Behörden und dem dortigen Kriegerbunde am Bahnhofe empfangen worden. Ein sehr zahlreiches Publicum begrüßte den Kronprinzen sowohl bei dem Empfange auf dem Bahnhofe, wie bei einer am Abend dargebrachten Serenade mit entzückenden Zusätzen. Wie hier verlautet, wird

Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit sich morgen (Donnerstag) von Kassel nach der Höhe begießen. — Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrates für Zoll- und Steuerrecht und für Rechnungsweisen, der Ausschuss für Zoll- und Steuerrevenus und der Ausschuss für Justizwesen dienen heute Sitzungen. — Ano der vorigenien Plenarsitzung des Bundesrats erklärte die "R. A. B." nachträglich folgendes: Bei Gelegenheit der Annahme des Werner-Polyvertrags schickte der Rezipient, der hanseatische Ministerresident Dr. Krüger mit einer Anerkennung für die deutsche Reichsregierung und besonders für die Postverwaltung, von welcher die Anregung zum Abschluß des Vertrags ausgegangen war, und erklärte, da der Vorsitzende doch ein unmittelbarer Vertreter der Centralreichegierung sei, den königlich dänischen Bevollmächtigten, sich der Aufgabe zu unterziehen, der Anerkennung des Bundesrates thätsächlichen Ausdruck zu geben. Der königl. dänische Justizminister v. Haulde kam diesem Wunsche nach; er bezeichnete den Abschluß des Polyvertrags und die Gründung des internationalen Postvereins als eine bedeutendste Errungenschaften der Neuzeit für den Weltschiff und betonte, daß Deutschland Grund hätte, auf die Anregung und das Zustandekommen des Vertrags mit besonderer Genehmigung hinzublicken; er forderte die Mitglieder auf, sich zum äußeren Zeichen des Dankes von den Plänen zu erheben. Es war eine solche Auszeichnung bisher im Bundesrat noch nicht vorgetretenen. Präsident Delbrück dankte in Namen der Reichsregierung und versicherte, daß dieselbe in einer vorläufigen Anerkennung einen Sporn zu regem Weiterstreben erblicke. Der königl. dänische Bevollmächtigte riette an den Vorsitzenden Delbrück die Anfrage, ob dem Reichsanwalter der Beschluss der Bankratecommission des Reichstags offiziell sei, wonach die Beginn ihrer Arbeiten von der Auskunft der Reichsregierung abhängig machen sollte, ob und in wie weit diese bereit sei, auf eine Reichsbank einzugehen. Präsident Delbrück erwiderte, er sei durch seine Commissare, welche in der Commission anwesend waren, von dem Beschlusse unterrichtet worden und hoffe in Kurzem in der Lage zu sein, dem Bundesrat eine bezügliche Mitteilung zu geben lassen zu können. Uebrigens sei die preußische Regierung bereits in Beratung über die Frage getreten, unter welchen Bedingungen die Umwandlung der preußischen Bank in eine Reichsbank zu erzielen sei, und es wäre allerdings erwünscht, wenn die übrigen Regierungen sich auch schon in dem jetzigen Stadium der Angelegenheit über ihre Stellung in der Frage schlüssig machen wollten. — Die "Prov. Gott." hat in Bezug auf die Bankgezobate im Reichstag, daß man auf das Gesamtvermögen dieser Beratungen mit großer Beschränkung zurückkehren dürfe. — Das Staatsministerium trat heute Mittag 1 Uhr unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten v. Bismarck zu einer Sitzung zusammen. — Es ist bekannt, daß von Preußen und den übrigen Bundesregierungen Erhebungen über die Wirkung der neuen Strafgesetze angeordnet worden sind, um auf Grund derselben die etwa erforderlichen Abänderungen schließlich zu machen. — Die "R. A. B." behält, daß der Repräsentant Uedel, welcher seit dem Frühjahr als deutscher Ministerresident am brasilianischen Hofe accredited ist, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Rio ernannt wurde. — Der Vorsitzende des hiesigen Vereins für Leichenverbrennung, Buchhändler Lint, hat sich an das Polizeipräsidium mit dem Antrage gewendet, auch hier in Berlin das Verbrennen der Leichen (deren bei Verbrennen ertheiles Einverständniß vorausgesetzt) obrigstlich zu gestatten. Der Antrag ist abgelehnt worden.

Im Kunstverein.

Zunächst und zumeist ist es vorläufig eine Anzahl angenehmer Gemälde, die Konzertgeberin die vorzüglich, oft beprobten Eigenarten ihrer virtuosen mit Kraft und Karmuth beherrschten Technik, ihrer musikalisch sichern Haltung, feinen Durchbildung und Tonnuancierung in Gestaltung und Ausdruck des Vortrags. Besonders hervorgehoben sei die musterhafe Ausführung des Pièces von J. S. Bach, ein Trauermarsch von Chopin, der besondere Cantilenenvortrag im Trio, die rein empfundene Bewegung und Tonhaltung in den Traumewirken von Schumann, die charakteristische Behandlung der Pièces von Clementi und Gluck, die delicate, reizend graciöse der Barcarole von Rubinstein. Es ging aus allen Leistungen der Konzertgeberin erfreulich hervor, daß sie in ihrer letzten Entwicklungzeit an geistig eingehendem, selbständigen Verständnis und an warmem Gefühlsausdruck für eine musikalisch und künstlerisch fertige und entschiedene Interpretation in ihren Vorträgen ungemein gewonnen hat. Und dennoch möchte ich für die Schätzung ihrer Virtuosität das Fernhalten von allen nach Effekt und willkürlichen geistreichen Pointen blassenden Manieren, und die außerordentliche Klarheit, Durchsichtigkeit und Deutlichkeit ihres Spiels, nicht aber bloß auf musikalisch richtig geführte und präzise Wiedergabe der Töne, sondern auf eine lebensvolle und lebendige Theilnahme der Hörer wendende Wiedergabe der dem Werke eigenen Musik gerichtet.

G. Banch.

Bilder vollste Theilnahme in Anspruch. Es sind, wenn man will, eigentlich beiden Porträtmalerei; das eine von Paul Kießling in Dresden stellt das einnehmende Bildnis eines jungen Künstlers (eines hiesigen Bildhauers) dar, das andere von Gebler in Würzburg einen Stall voller Schafe, die sämtlich individualistische Schafe, also Porträts sind.

Kießling's scharfe gediegene Arbeit ist von einer gewissen patenten Weißlichkeit in der Ausführung, in der Haltung, in dem Arrangement des Bewerbs begleitet, doch sie unterliegt dadurch im individuellen Fall die Charakteristik des Ganzen und führt diese Tendenz mit anmutiger Geschäftlichkeit an. Das technisch vorsichtige Bild ist mit frischem Geiste im Farbenreichtum und in der gehenden Stimmung des einheitlich künstlerischen Strebes dargestellt. Analog erweckt es das angenomme Sicherheitsgefühl, daß wir es hier neben dem geistigen Idealat zugleich mit einer einfach soliden Handwerksfähigkeit der Malerei zu thun haben, die Dauerhaftigkeit vertritt und dem Rahmen der Zeit so wenig soll als möglich zu thun hat. In dieser Beziehung sind moderne Porträtmalerei nicht immer sehr vorsichtig: treulose Farben, ungewöhnliche Zusammenstellung derselben, fröhliche Übermalung, seite Bebauung und ein Mischmasch aus allen jenen Höllenmixtures, die der französische Schwund erfindet und der deutsche Kunsthändler anpreist. — alle diese leichtfertigen Methoden garantieren dem Maler, welcher sich für hohes Honorar bat porträtierten lassen, eine schauderhafte Zukunft seines Gesichts. Schon nach fünfzig Jahren harmoniert sich dasselbe zu so schöner Dunkelheit, daß es seine Entst. in Darwin's Abstammungstheorie bestärkt und von ihnen in peinlicher Familienerinnerung als der von der Forschung lange gesuchte Urfaß angesprochen werden könnte.

Von den Novitäten nehmen zwei ganz vorzügliche

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Mittwoch, 25. November, Abends. (B. L. B.) Der in der Angelegenheit der "Banque

Feuilleton.

Redact von Otto Banch.

Concert von Fräulein Mary Krebs, königl. Kammervirtuösin, am 25. d. im Saale des Hotel de l'Art.

Die geschäftige Pianistin gab ihr Concert ohne jede Würmung, und ihr Selbstvertrauen für Lösung einer Aufgabe, die stets eine strenge Prüfung für vollkommenen Sicherheit, untrügliches Gedächtniß, ungewöhnliche Ausdauer, Geschicklichkeit und scheinbare geistige Belebung des Vortrags abfordert, erwies sich als durchaus berechtigt. Alle ihre Leistungen waren so virtuos glänzend, wie künstlerisch, und das bläudigste Urtheil über dieselben ergibt sich in der Thattheile, daß sie anderthalb Stunden ohne monoton zu werden, das zahlreich versammelte Publicum lebhaft zu interessiren vermochte. Beethoven's Sonata appassionata, op. 57 eröffnete, Schumann's "Carnaval" schloß das Programm. Offenkundlich der erstenen, deren zweiter und letzter Satz so gatt stimmungsvoll, als schwunghaft und energisch vorgetragen wurden, blieb eine Modifikation in der Ausföllung des ersten Satzes zu wünschen. Das öfter zu markante Zurückhalten im Tempo, sogar z. B. mit einem längeren Verweilen auf dem Triller, benachteiligt den leidenschaftlichen großen rhythmischem Zug des Satzes. Und in Bezug des "Carnaval", den Fräulein Krebs mit phantastischen charakteristischen Färbungen, Betonungen der Gesänge und feinsinniger Ausarbeitung in allen Details spielt, sei bewertet, daß eine zu sorgsam geführte Deutung für alle Einzelheiten dieser traumatisch phantastischen und humoristischen Tomboli, deren intime bezügliche Verständlichkeit doch nur den Wissenden aus jener